

## Schwäbische Mundart mit Hanno Kluge

---

Im Schwäbischen gibt es das Wort „arbeiten“ eigentlich nicht. Der Schwabe „schafft“. Bekannt ist die Beschreibung des schwäbischen Arbeitsfleißes aus einem Lied, in dem es heißt: „schaffa, spara, Häusle baua“. Die moderne schwäbische Mundartdichtung sieht das heute ganz anders!

### Gschichd vom Schaffa

Dr Vaddr  
schaffd  
d Muadr  
schaffd  
dr Bua  
schaffd  
d Schual nedd

---

In dem neuen Grundschulbuch „Jo-Jo Mensch Natur Kultur“, das im Cornelsen-Verlag erscheinen wird, steht auf Seite 16 „Geschichten aus der Heimat“:

Kinder werden in ihre Familie hineingeboren. Im Umgang mit ihren Mitmenschen und mit Dingen lernen sie ihre Umwelt kennen. Gewohnheiten, Bräuche und feste Ordnungen sind ihnen bald vertraut. Auch Traditionen, das sind überlieferte Verhaltensmuster, werden von Eltern an Kinder weitergegeben. Deshalb fühlt man sich in seiner Heimat geborgen.

Auch die Sprache verbindet die Menschen mit ihrer Heimat. In verschiedenen Regionen sprechen sie ihre Muttersprache verschieden aus. Solche Mundarten nennt man Dialekte. Der heimische Dialekt ist vielen am besten vertraut. Es fällt auch leichter, im Dialekt über Gefühle zu reden.

Der Mundartdichter Hanno Kluge (geb. 1945) hat schon viele Geschichten und Gedichte in schwäbischer Mundart veröffentlicht.

Er beschreibt Tradition so:

Dradidsioo  
weils so isch wias isch  
ond schao ällaweil so gwäa isch  
bleibds wias isch  
ao wanns neggs isch

---

### Auszählreim

Godd sei Dank!  
Mai Weib\* isch grank.  
Ii bee gsond  
ond ao dr Hond.  
Nuudlholz ond Schbaddsabridd!  
Wäär mii moog, kommd midd miar midd.

\* Mädchen dürfen *Moo* sagen.

## Hanno Kluge „Mundart“

mai Schbrooch  
soll Gschichda vrzeela  
vo gerschd ond vo heid  
vom Land ond vo de Leid

mai Schbrooch  
soll noch Wuurzla graaba  
wias gwää isch  
friar  
wenn em Oofa  
a Holzscheid zischd hodd  
wenn em Kammee  
dr Härbschd gfauchd  
ond a Fäaschdrlaada  
geega d Wand gschlaaga hodd

mai Schbrooch  
soll Bildr moola  
soll schbruudla  
wia dr Bach en dr Wiis  
soll flischdra  
wia dr Weed em Schilf  
soll schmegga  
wia Raoch vom Kardofffeir  
wia Hai en dr Schuir  
wia Lufd nochm Gwidr

mai Schbrooch  
soll da Duurschd lescha  
ond da Hongr schdilla  
noch Hoimad

mai Schbrooch  
soll a Omhang sai  
däär d Haud schdreichlad  
wia d Muadr iar Kend

mai Schbrooch  
soll a Schdriigl sai  
däär geega da Schdrich good  
aabr fir d Leid

mai Schbrooch  
soll sich aigralla  
wia Glädda em Hoor  
soll ommdreiba  
odr ao schdandableiba  
wenns sai muas

mai Schbrooch  
soll a Schbiagl sai  
ond zoiga  
wias isch  
wemmers andersromm ooguggd

mai Schbrooch  
isch mai Wäld  
ond am End  
bees bloos ii